

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Bewährte Garten-Geheimnüsse, wie Pflantzen und  
Blumen-Gewächse zu tractiren**

**Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad**

**Nürnberg, 1734**

**VD18 13442724**

Illustrationen

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10666**

Fig. 4.  
pag. 179.

Fig. 3.  
pag. 177.







11912





ungeachtet muß man nicht unterlassen, dieselbe in lange und kurze durch den Schnitt abzuthellen, gleich als ob sie dick und starck wären, denn sie werden nach der Hand schon stärker, so wie der Baum zuwächst.

Die gepflanzten Espaliers müssen nach dem Beschneiden angebunden werden: denn so man hie mit wartet bis die Zweige älter und stärker worden sind, werden sie sich nicht anders als mit Gewalt zwingen lassen: auch muß dem Baum das ganze Jahr über nichts abgenommen noch etwas von demselben geschnitten werden, von einer Beschneide-Zeit bis zur andern.

#### Vierde Sigur.

- A. Der Stamm des Baums.
- B. Zweige, welche der Baum hervor gebracht!
- C. Der Stumpf, welcher abgestorben, oder durre geworden ist.
- D. Wo die Zweige bey dem ersten Schnitt müssen beschnitten werden.
- E. Aeste, welche bey dem pflanzen zwey Thaler dick sind abgeschnitten worden.

#### Vom andern Schnitt.

Im zweyten Jahr, nachdem die Bäume sind gepflanzt worden, fänget man an die Holz-Aeste von den Frucht-Zweigen zu unterscheiden. Die, welche man das vorige Jahr beschnitten, werden andere wiederum hervorgebracht haben; und die End-Zweige wird man grösser befinden denn die andern, wie schon oben, da wo wir vom Beschneiden gehandelt haben, gesagt worden, Die